

Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg

Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg ist einer der großen Altenhilfeträger in Baden-Württemberg. Mit rund 1.500 Mitarbeitenden werden insgesamt etwa 2.000 Menschen betreut. Hinzu kommen aktuell 206 Auszubildende, davon 104 Altenpflegeschüler. An 19 Standorten bietet das Wohlfahrtswerk die gesamte Bandbreite an Dienstleistungen für Ältere an: Für Menschen, die zu Hause leben gibt es zum Beispiel die Tagespflege, ambulante Pflegedienste, Hilfe im Haushalt oder eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Senioren, die sich für einen Umzug entscheiden, finden beim Wohlfahrtswerk Pflegeheime, Betreutes Wohnen, Senioren-Wohngemeinschaften und ein Generationenhaus. Daneben gibt es spezielle Pflegebereiche für jüngere Menschen sowie für Menschen mit schwerer Demenz. Als nicht-konfessioneller Träger ist das Wohlfahrtswerk Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.



Pionier für neue Wohnformen

Zum Stiftungsauftrag des Wohlfahrtswerks gehört es, Innovationen auf sozialem Gebiet anzuregen und durchzusetzen. Viele neue Betreuungs- und Wohnangebote für ältere Menschen gehen auf die Stiftung zurück wie zum Beispiel:

- die erste Tagespflege in Süddeutschland (im Ludwigstift in Stuttgart-West/ Eröffnung 1981)
- das erste Betreute Wohnen für Senioren in Deutschland (Betreutes Wohnen Stuttgart-West/ Eröffnung 1987)
- eine der ersten ambulanten Wohngemeinschaften für Menschen mit Pflegebedarf in Baden-Württemberg (in Fellbach/ Gründung 2000)

Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg erhielt 2013 und 2016 den Innovationspreis TOP100, der die hundert innovativsten mittelständischen Unternehmen in Deutschland auszeichnet.



Aktuelle Projekte im Bereich Neue Technologien

Seit rund zehn Jahren ist das Wohlfahrtswerk an Projekten beteiligt, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert werden. Unter dem Motto „Technikunterstütztes Wohnen und Alltagsassistenz“ geht es bei allen Projekten darum, neue Technologien und soziales Umfeld so miteinander zu verbinden, dass ein Nutzen für Senioren und pflegende Angehörige entsteht. Aktuelle Beispiele:

- Das digitale Musikprojekt *NurMut* soll Menschen mit Demenz individuell anregen, sich positiv auf ihre Gefühle auswirken und ihnen Gruppenangebote trotz räumlicher Entfernung ermöglichen. Dazu wird ein „lernendes Musiksystem“ entwickelt, das in der Lage ist, Lieblingsstücke von Pflegebedürftigen zu erkennen und zu speichern, so dass automatisch eine personalisierte Playlist entsteht. Das System soll sowohl im Pflegeheim als auch in der Versorgung durch Angehörige zu Hause eingesetzt werden können.
- Das Projekt *KommmiT* soll Senioren in Stuttgart über neue Medien einen Zugang zu Informationen, Veranstaltungen und Dienstleistungen zur Verfügung stellen. Auch das In-Kontakt-Bleiben mit anderen Menschen soll dadurch vereinfacht werden. Dies funktioniert mittels einer dafür entwickelten, modularen App auf einem Tablet-Computer. So können sich beispielsweise die Nutzer informieren, welche Treffpunkte und Beratungsangebote es in ihrem Stadtviertel gibt oder wo sie Unterstützung für den Haushalt oder bei der Pflege finden können. Eine Zielgruppe sind Senioren, die bisher noch keinen Zugang zu solcher Technik haben, alleine leben und über wenig soziale Kontakte verfügen. Auch Mitbürger mit türkischem Migrationshintergrund werden angesprochen. Damit der Umgang mit der neuen Technik leichter fällt, werden bürgerschaftlich engagierte Senioren als sogenannte „KommmiT-Begleiter“ geschult und eingebunden – dafür wird ein medienpädagogisches Konzept entwickelt.

Das Bildungszentrum Wohlfahrtswerk

Das 1982 gegründete Bildungszentrum Wohlfahrtswerk im Stuttgarter Westen bietet neben Fort- und Weiterbildungen in der Altenhilfe auch mehrere grundständige Ausbildungen an: So gibt es seit 2013 eine eigene Altenpflegeschule, in der Altenpfleger und Altenpflegehelfer ausgebildet werden. Außerdem können Hauptschulabsolventen seit 2008 dort eine Ausbildung zum/r „Servicehelfer/in im Sozial- und Gesundheitswesen“ absolvieren. Die Ausbildung war zunächst als Modellprojekt der

Robert Bosch Stiftung gestartet und läuft seit 2010 im Regelbetrieb. Junge Menschen mit Hauptschulabschluss erhalten hier die Möglichkeit, einen staatlich anerkannten Abschluss zu erwerben, der ihnen den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt ermöglicht. Die Servicehelfer entlasten in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder Behinderteneinrichtungen das Fachpersonal, indem sie unterstützende Tätigkeiten übernehmen.

Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

Mit rund 1.250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Jahrgang ist das Wohlfahrtswerk nach dem Diakonischen Werk, dem IB und dem Roten Kreuz der viertgrößte FSJ-Träger in Baden-Württemberg. Die jungen Männer und Frauen im FSJ werden in über 400 gemeinnützigen Einrichtungen eingesetzt, darunter viele Mitgliedseinrichtungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Das Wohlfahrtswerk ist außerdem Träger des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) mit rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. In den Einrichtungen des Wohlfahrtswerks selbst sind derzeit 28 FSJ- und drei BFD-Teilnehmer beschäftigt.

Geschichte des Wohlfahrtswerks

Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg wurde vor rund 200 Jahren von Königin Katharina von Württemberg gegründet. Die russische Zarentochter und Gemahlin von König Wilhelm I. wollte die Armut im Land bekämpfen und legte 1817 mit der Gründung der „Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins“ den Grundstein für die Sozialpolitik in Württemberg. Name und Rechtsform wechselten im Laufe der Zeit mehrfach - im Jahr 1972 wurde schließlich aus der damaligen öffentlich-rechtlichen Anstalt eine privatrechtliche Stiftung mit dem heutigen Namen „Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg“.



Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Wohlfahrtswerks unter www.wohlfahrtswerk.de